Deutscher Bundestag
1. Wahlperiode
1949

Drucksache Nr. 2829

Interpellation

der Fraktion der CDU/CSU

betr. Zusammenschluß früherer SS-Angehöriger.

Ehemalige SS-Führer haben damit begonnen, frühere Angehörige der SS zu sammeln.

Es steht fest, daß seinerzeit viele Deutsche in der Heimat und im Ausland unter Zwang in die Waffen-SS eingezogen oder überführt worden sind. Dieser Personenkreis hatte mit der Führung und dem Einsatz der Allgemeinen SS unmittelbar nichts zu tun.

Dagegen war die Allgemeine SS in besonderer Weise Trägerin des Rassenhasses. Mit dem Namen SS schlechthin sind Verbrechen verbunden, die Schande über unser Volk und Unglück über uns und viele Völker gebracht haben. Das dürfen auch diejenigen nicht außer acht lassen, die der SS in irgend einer Weise angehört haben, ohne an diesen Verbrechen irgendwie beteiligt zu sein.

Wer es heute unternimmt, Zusammenschlüsse irgendwelcher Art unter der Bezeichnung SS zu bilden, ruft den Ungeist einer unheilvollen Vergangenheit wieder wach. Wir sehen in solchen Versuchen eine Herausforderung des deutschen Volkes und aller Völker, mit denen wir in Frieden zusammenleben wollen.

Wir fragen die Bundesregierung:

Was gedenkt sie zu tun, um die ersten Anfänge solcher Zusammenschlüsse wirksam zu unterbinden?

Bonn, den 15. November 1951

Dr. von Brentano und Fraktion

Druck: Buchdruckerei R. Madel, Bonn, Argelanderstr. 81
Alleinvertrieb: Dr. Hans Heger, Andernach, Breite Str. 30,
und Wiesbaden, Nietzschestraße 1